



10 Jahre Hospiz- und PalliativNetz Werra-Meißner e. V.



Bis ans Lebensende

Das Hospiz- und PalliativNetz Werra-Meißner e.V. blickt heute auf zehn Jahre Vereinsarbeit zurück

Von SONJA LIESE

■ **Werra-Meißner.** „Sterbende Menschen haben keine Lobby. Ihren grundlegenden Rechten und Bedürfnissen wird viel zu wenig Rechnung getragen – auch deshalb, weil sie und ihre Angehörigen kaum in der Lage sind, sich zu artikulieren. Zudem sind Themen wie Krankheit, Sterben und Trauer tabuisiert, werden verdrängt“, weiß Brigitte Kiese, die von Beginn an beim Hospiz- und PalliativNetz Werra-Meißner e.V. aktiv ist und die Arbeit des Vereins seither begleitet und mit entwickelt hat.

Bis zuletzt ein erfülltes Leben

Denn seit über zehn Jahren – die erste Zusammenkunft fand am 7. März 2007 im Eschweyer Rathssaal statt – treiben viele Hände das Tun des Vereins voran. „Unser Gedanke war und ist, dass jeder bis zuletzt ein erfülltes Leben, bis zum Ende, möglichst beschwerdefrei, umsorgt von Familie, Freunden, Betreuern,

Begleitern und Ärzten, möglichst von zu Hause, aber notwendigerweise oft im Pflegeheim oder Krankenhaus, leben kann“, zitiert Kiese aus dem Anschreiben zu einem allerersten Treffen. Eingeladen waren damals alle, die mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer oder die mit Menschen am Ende des Lebens zu tun haben. Insgesamt kamen damals 44 Personen, die sich für eine stärkere Vernetzung zwischen den einzelnen Institutionen aussprachen, auch um eine Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen zum Wohle der Menschen am Ende des Lebens und deren Zugehöriger zu erreichen.

Ziele des Vereins

Doch noch weitere Ziele wollte man gemeinsam ins Visier nehmen:
- die Versorgung und damit die Lebensqualität der Menschen in der Lebensendphase verbessern,
- die Autonomie und Würde erhalten



Jeder soll bis zuletzt ein erfülltes Leben bis zum Ende haben.
Foto: Archiv

- ein Leben und Sterben individuell in der gewünschten Umgebung ermöglichen und
- Angehörige und Freunde begleiten und entlasten

Fachwissen und Engagement aller Partner bündeln

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es einer wohnortnahen und flächendeckenden hospizlichen und palliativen Versorgung im Werra-Meißner-Kreis.

Dazu bündelt das Hospiz- und PalliativNetz Werra-Meißner das Fachwissen und Engagement aller Partner, um für die Betroffenen ein Verbleiben im gewünschten Umfeld bis zuletzt zu ermöglichen, eine wirkungsvolle Schmerzkontrolle zu erreichen, belastende Sym-

ptome zu lindern oder zu beseitigen, alle Ressourcen in ein Behandlungskonzept unter physischen, psychosozialen und spirituellen Gesichtspunkten einzubinden, Krankenhausbehandlungen zu reduzieren und die Versorgung zwischen der ambulanten und stationären Schnittstelle zu verbessern.

Die Ziele und Aufgaben waren schnell gefunden – trotzdem dauerte es bis Ende des Jahres, 19. Dezember 2007, bis alles unter Dach und Fach war und das Hospiz- und PalliativNetz als Verein durchstarten konnte, der kurz danach kooptiertes Team-Mitglied des Palliativ-Teams des RKH Kassel wurde. Die Versorgung konnte dann beginnen.

Dabei ist der Ablauf recht schlüssig. Maßgeblich ist die Verordnung des Hausarztes, der bei Vorliegen der Voraussetzungen die spezialisierte ambulante Palliativversorgung verordnet und gemeinsam mit dem Palliativmediziner, den Palliativ Care Pflegefachkräften, den Koordinatorinnen und den Hospizdiensten für die Versorgung zuständig ist. „Das Palliativ-Care-Team arbeitet kreisweit, erweitert um einige kreisnahe Orte in den Nachbarkreisen“, sagt Brigitte Kiese.

Zunächst konnte der Verein im Kreisgebiet niedergelassene PalliativmedizinerInnen (18 in 2017) und Palliative-Care Pflegefachkräfte (50 in 2017) aus den angeschlos-

senen Pflegeeinrichtungen gewinnen, die mit der Versorgung betraut waren und sind. Seit September 2017 versorgt im Altkreis Eschwege zusätzlich ein hauptamtliches Kernteam, bestehend aus einer Palliativmedizinerin und 3 Palliative-Care-Pflegefachkräften ausschließlich Patienten, die diese spezialisierte Versorgung benötigen (wie vom Gesetzgeber vorgesehen).

Für alle an der Versorgung Beteiligten finden regelmäßig Fallkonferenzen statt. Hier werden im Gesamtteam Werra-Meißner die jeweils aktuell betreuten Patienten besprochen. Dieser Austausch dient der Verbesserung der Versorgung und der gegenseitigen generellen Wissensvermittlung durch Weitergabe der Erfahrungen im Umgang mit den Patienten.

Zu den kooptierten Team-Mitgliedern des Palliativ-Teams der DRK-Kliniken im Palliativ-Netz Nordhessen zählen die Palliativteams Landkreis Hofgeismar, Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder, Werra-Meißner und das Palliativteam der DRK Kliniken Kassel. Die Teams treffen sich regelmäßig zum Austausch, um einheitliche Qualitätsstandards für die Versorgung festzulegen, mit dem Ziel an einem Zertifizierungsverfahren teilzunehmen.

Im Laufe der Jahre konnten 1300 Patienten im Werra-Meißner-Kreis versorgt werden.

Hospizdienste im Werra-Meißner-Kreis

Wir sind für Sie da!



Bad Sooden-Allendorf



Homepage:
www.hospizdienstbsa.de
Telefon: 05652 3042

Eschwege, Sontra und Wanfried



Homepage:
www.hospizgruppe-eschwege.de
Telefon: 05651 338314

Hessisch Lichtenau



E-Mail:
hospizdienst@lichtenau-ev.de
Telefon: 05602 83-1799

Ringgau



Ringgau, Weißenborn, Berkatal, Meißner, Herleshausen und Waldkappel
E-Mail:
hospizdienst@diakonie-esw-land.de
Telefon: 05658 9228520

Witzzenhausen



Homepage:
www.hospizgruppe-witzzenhausen.de
Telefon: 05542 5035597

Ich fühl' mich wohl!

- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Vollstationäre Dauerpflege

Torsten Breuer
Seniorenzentrum Waldkappel
Tel. 0 56 56 / 44 32
info@sz-waldkappel.de
www.sz-waldkappel.de
Facebook

EXTRA ■ INFO

Weitere Aufgaben

Weitere Aufgaben des Hospiz- und Palliativnetzes Werra-Meißner sind:

- Beratung von Betroffenen und Angehörigen,
- Auf- und Ausbau passender Hilfsangebote,
- Durchführung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) durch das Hospiz- und Palliativteam Werra-Meißner

- Schulung von Pflegekräften und anderen Interessierten,
- Organisation von Fachveranstaltungen,
- Zusammenführung von Einrichtungen und Menschen, die an der Begleitung und Versorgung von Menschen am Lebensende beteiligt sind,
- Förderung des Austauschs zwischen den Berufsgruppen und
- Erleichterung des Zugangs der Angebote von Einrichtungen für Betroffene.

Katholische Kirchengemeinde „St. Elisabeth“				
mit den Kirchen:				
"St. Elisabeth" Eschwege	"Zu d. Hl. Aposteln" Eschwege	"Hl. Dreifaltigkeit" Grebendorf	"St. Antonius" Abterode	"St. Peter" Reichensachsen

Familienunternehmen in der 3. Generation
Silke Völsch, Bestatterin

Beraten · Helfen · Betreuen

PIETÄT KÖTHER
Bestattungen GmbH
Neustadt 96
37269 Eschwege
Telefon 0 56 51 - 3 10 77

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG